

(Prof. Włodzimierz Zientara)

Nicolaus Volckmar (ca. 1566?-1601) war Verfasser des mehrmals herausgegebenen Lehrwerks „Vierzig Dialogi“, das zugleich eine wertvolle Quelle für den Danziger Alltag ist. Wir empfehlen sowohl die Ausgabe von Edmund Kizik, „Nicolausa Volckmara Vierzig Dialogi 1612, źródło do badań nad życiem codziennym w dawnym Gdańsku“, Wydawnictwo Uniwersytetu Gdańskiego, Gdańsk 2005, als auch die im Internet zugänglichen Ausgaben vom Jahre 1639 (Danzig)¹ und 1688 (Breslau)². Die den Lebenslauf von Volckmar betreffenden Informationen verifizierte gründlich der Herausgeber, deshalb wird hier auf seine Einleitung zu der neuesten Ausgabe der „Vierzig Dialogi“ hingewiesen. Als Beispiel nennen wir für unseren Gebrauch das Gespräch „Vom Bade“.

Bitte, lesen Sie den Text aufmerksam, genießen Sie die sprachlichen Eigentümlichkeiten und reflektieren Sie über: die Hygiene am Anfang des 17. Jahrhunderts, so wie sie die Gesprächspartner darstellen; suchen Sie Hinweise auf nationale Kennzeichen der Mode aus.

Vierzig Dialogi, Oder Lustige Arten zu reden / Von allerhand Sachen und Händeln / so täglich in Haushaltung / Kauffmannschafft und andern Gewerben /daheim und auch auf der Reise pflegen fürzulauffen / In Deutscher und Polnischer Sprache gar Herrlich zusammengebracht Durch den seligen Herrn NICOLAUM VOLCKMARUM, weyland der Polnischen Sprach verordneten Praeceptorum im Gymnasio zu Dantzick. Nunmehr der lieben Jugend zu sonderlichem Nutz / auch in die Lateinische Sprache übersetzt / und zum Druck gegeben Durch BALTHASAREM KANNENGIESSERN / Rectorem der Schule zu Graudentz. Diese Edition ist / was die Deutsche / und besonders die Polnische Übersetzung betrifft / wegen der mannigfaltigen und wider die Polnische Red-Art lauffenden Fehler / in vielen Orten verbessert, Breßlau / in der Baummannischen Erben Druckerey druckts Johann Günther Röter / Factor / 1688.

**XXV. Dialogus vigesimus
qvintus, de Balneis**

Hodiè à Meridie Balneas
ingrediar.

**XXV. Das fünff unn
zwanzigste Gespräch /
vom Bade.**

Heute nach Mittage werde
ich in das Bad gehen.

**XXV. Dwudziesta y piąta
Rozmowa o Łąźni**

Dziśia po Obiedzie poydę do
Łąźnie.

¹ Google Books:

<http://books.google.pl/books?id=UPTJAAAaAAJ&printsec=frontcover&dq=volckmar+viertzig+dialogi&hl=pl&sa=X&ei=OE2eUseAFbSu4QSu0oCADA&ved=0CD0Q6AEwAg#v=onepage&q=volckmar%20viertzig%20dialogi&f=false>

² Biblioteka Cyfrowa Uniwersytetu Wrocławskiego:

<http://www.bibliotekacyfrowa.pl/dlibra/doccontent?id=120&from=FBC>

Si mecum vis ire, esto paratus, ac in Tempore ad me veni.	Wilt du mit mir gehen / so mache dich fertig (bereit) und komme bey Zeiten zu mir.	Chceźli iść zemną / tedy się nágotuy / á przydź w čás do mnie.
Nuper lavi.	Ich habe neulich gebadet.	Myłem się / (myłám się) nie dawno.
Domi lavare licet, si libet.	Ich kan zu Hause baden / wenn ich wil.	Mogę się domá zmyć / kiedy chce.
Commodum est nobis Balneolum in posteriori Ædium parte, qvòd calefactu facile.	Wir haben ein hübsches Badstübelein hinten im Hause / das läßt sich bald heitzen.	Mamy piękną łazienkę w tyle / ta się wnet da napalić.
Ibi omnis generis Apparatus, Labra, Vascula, Situla, Subligaria atqve omnia Requisita.	Da ist allerley Bereitschafft (Badezeug/) Wannen Fäßlein / (Wasser-Gelte/) Stöppel / (Eymer/) Nieder-Kleider / (Bade-Schürtzen) und alles / was darzu gehöret.	Tám są wżelákíe Státki / Wánny / Fáski /Száfliki / Spodnice / y wżystkie Potrzeby / (wżystko / czego potrzebá.)
Qvod multò est commodius, Balneo publico, Illic enim omnis generis farinae Homines confluunt, qvorum unus Scabie, alter Leprâ, tertius Lue infectus est Venereâ.	Das ist viel besser / als in der gemeinen Badstuben / Denn da kömmt mancherley Volck hinein / der eine ist krätzig (schorsicht /) der andere aussätzig / der dritte hat die Frantzosen.	Dáلكo tám lepiej / niżeli w pospolitey łazni / Bo tám rozmaíci Ludzie idą / jeden krostawy / drugi trędowáty / á trzeci Fráncowáty.
Metu alicujus Contagii, non libenter illud intro,	Ich gehe da nicht gerne hin / mir ist leid / es möchte mir etwas anhangen /	Nie rad (rádá) tám idę / boję się bym się nie zaráził / (zaráziłá/)
Nam Sanitas amissu est facilis, recuperatu verò difficilis.	Dann die Gesundheit kan man leichtlich verlieren / aber schwerlich wiederum bekommen.	Bo Zdrowie latwie utráćić / ále go znowu trudno nábyć / ále go zás z Trudnoścíą nábyć.)
Scis quid velim, expecta saltem per octiduum, tunc mecum lavabis, Tum Balneatorem aut Tonsorem vocabimus, Optata ibi dabitur Occasio Sangvinem mittendi, scarificandi pro Libitu.	Weißt du was / verzeich noch biß über acht Tage / so solt du mit mir baden / Da wollen wir einen Bader oder Balbierer holen lassen / Da magst du zur Ader lassen / Köpffe setzen / wie du nur selbst wirst wollen.	A wieź co / poczekay jeźcze áź zá Tydźieñ / tedy się zemną zmyjeź / Poślemy sobie po Łáźiebniká álbo Bárwierzá / Tám moźesz sobie dáć Krew puścić / Báñki stáwić / jáko jedno sam będziefz chciał / (sámá będziefz chciałá.)
Sit sane, expectabo tantisper.	Wohl gut / ich wil so lange warten.	Dobrze / będe tak długo czekał (czekałá.)
Estne paratum Balneum? Jam dudum Adventum expectat tuum.	Ist das Bad fertig? Ja / es wartet schon lange auf dich.	A łazniá gotowa? Juź dawno zá tobą czekają.

Hic in Apodyteriô (Spoliario) Vestes depone, illasque scitè unum in Locum compone, Vestispicus custoditurus est.	Hie in der Ausziehstube zeuch dich aus / und lege die Kleider fein auf ein Häuflein / der Kleider-Warter wird hier schon zusehen. Wird mir sie auch iemand wegstehlen?	Tu się rozbierz w tey Zuwálni / á szaty kładź pięknie ná Gromadkę / już tu Szátny będzie przyglądał (doglądał / pilnował.) A nie pokrądnie mi ich kto?
Surripietne quis illas?	Es sind keine Diebe hier / wir stehle wol selbst / wenn nur etwas fürhanden wäre. Wirst du stehlen / so wird man dich aufhängen / (aufhängen.)	Niemáź tu Złodziejów / ukrádlibysmy sámi / by jedno co było. Będzieszli kradł (krádlá) tedy cię obiefzą.
Fures hic nulli aluntur, vel ipsi nos furaremur, si quid esset. Si furtum feceris, Laqueo suffocaberis.	O wehe mir / hie ist es viel zu heiß / hie kan ich nicht bleiben.	O niestetyż / gorąco tu / nie wytrwam.
Heu mihi, hic nimis aestuo, hic perdurare nequeo.	Setze dich auf die Erde / da ist es kühle. Sihe / wie ich schwitze / und welch ein Dreck (Unflat) gehét von mir / gleich als wenn ich ein gantzes Jahr nicht gebadet hätte.	Uśiáďźże ná ziemi / tám chłodno. Pátrz / jáko się pocę / y jáki Brud idźie ze mnie / właśnie jákobym się przez cały Rok nie mył (myłá.)
Sede Humum, ubi Locus est frigidulus. Ehem, ut sudo, & quæ Sordes (Squalores) à me maneant, ac si integro Anno me non lavissem.	Du gläubest nicht / wie gesund es ist. Steig auch herauf auf die Schwitzhanck / den allda wirst du deine Lebetage nicht schwitzen.	Nie wierzyłś ty temu / jáko to zdrowo. Wleź też sám ná Počilnicę / bo się tám nie spoćifż do śmierci.
Non credis, quantum Sanitati prosit. Ascende quoque Sudatorium, illie enim loci nunquam fudabis.	Ich fürchte mich / ich möchte ohnmächtig werden. Du bist allzu zärtlich.	Boję się / bym nie omdlał (omdláłá.) Bárzoś co piefzczotliwy / (wielki Delikaz z ciebie.) Juźci Bárwierz (Cyrulik) idźie.
Lipothymiam metuo.	Der Barbierer kömmt schon.	Boże wam day ná Zdrowie. A chcećiefż Krew puścić? Chcę / tu ná tey Ręce / Ale nie bárzośz mię tnićie / á nie chybiayćie żyły / boć pewnie omdleję.
Delicatus es nimis.	Wohl become euch das Bad. Wollet ihr zur Ader lassen. Ja / hie an dem Arme / Aber hauet mich nicht sehr / und treffet die Ader wohl / denn sonst beschweime ich / (werde ich ohnmächtig.)	Nie boyćie się / tráfić ja jey dobrze. Bárzo co to wielkie Pufzczádło maćie / uczyni wielką Dźiurę.
Tonsor modò advenit.	Lasset euch nicht leid seyn / ich wil sie wohl treffen. Ihr habet ein groß Laß-Eisen / (Flieten) das wird ein groß Loch machen.	Tym lepiey.
Prosit tibi Balneum. Vin' secari Venam? Volo hoc in Brachio, Sed ne secato, graviter, & Venam rectè tangito, alioqui enim Elicpsin patiar, (animo liqvar.) Esto præsenti animo, rectè tangam. Grandiusculum habes Phlebotomum, (Scabellum) quæ Vulnus infligitur longius. Eo commodius est.	Desto besser ist es.	

Huc ades, tene Excipulum.	Kommt her / halt das Becken.	Poydź sám / trzymay Miednicę.
Spectare prohibeor. Proh D E U M, aberrasti Venam, non tetigisti, quid nunc Consilii super est?	Ich kan es nicht ansehen. O hilff GOtt / ihr habt gefehlet / ihr habt die Ader nicht getroffen / was ist nun gut Rath / (zu thun?)	Nie mogę ná to pátrzyć. O prze BÓg / chybiliście / nie tráfilisście żyły / co tu dáley czynić?
Non patiar denuò Phlebotomiam (Venæ Sectionem.) Optimè tetigi, sed Carni inhæret profundius, & Sangvisest spissus, hinc minus effluit.	Ich lasse nicht noch einmal hauen. Ich habe sie recht wohl getroffen / allein sitzet tief im Fleische / und das Blut ist dicke / daß es nicht gehen kan.	Nie dam wam po wtore ciąć. Práwiem jey dobrze tráfil / tylko że głęboko siedzi w Mieście / á Krew gęsta / y tak ćiec nie może.
Immitte Brachium Aqvæ calidæ, videbis Sangvinem manantem. Noli inhibere Fluxum, cum satis dicam.	Haltet nur den Arm im warmen Wasser / ihr werdet sehen / daß sie gehen wird. Laß sie nur gehen / sie gehet wol / ich wil es euch wol sagen / wenn es wird genug seyn.	Trzymáyćie jedno Rękę w ćiepley Wodzie / uyrzycie że poydzie. Niech jedno idzie / bo idzie dobrze / powiemci ja wam / kiedy będzie dosyc.
Proh Sangvinem sqvalidum. Probè obliga, ne dissolvatur.	Welch ein heßlich Blut ist das. Bindet es wohl zu / daß es nicht wieder aufgehet.	Ják to szpetna Krew. Záwiążcie dobrze / żeby się nie odwiązało.
Hodiè Brachio parces, dum Foramen soaluerit, (coiverit.)	Des Armes müsset ihr heute schonen / biß das Löchlein zuheilet.	Tey Ręki muścićie dzisiaj ochraniác / aż się Dziurká zágoi.
Geminas adhibe Cucurbitulas Humeris, Brachiis, Pectori, Coxis, Genibus,	Setzet mir ein paar Köpffe auf die Schultern / auf die Arme / auf die Brust / auf die Hüfte / auf die Knie.	Stawćie mi Parę Bániek ná Plecę / ná Ręcę / ná Pierśi / ná Krzyż / ná Koláná /
Et fac probe evacuentur, ne postea exulcerent.	Und lasset sie wol ausgehen / daß sie mir hernacher nicht schweren möchten.	A niechay dobrze wybieży (wyćiecze) żeby mi się potym nie jątrzyły.
Nunc, DEO Gratia, nonnihil sentio Levaminis. Tanta hactenus humerorum tormina perpeusus sum, ut sæpè nescirem, qvò me verterem.	Nun ist mir es / GOtt Lob / etwas leichter geworden. Bißhero habe ich solch erschrocklich Reissen in den Schultern gehabt / daß ich offter nicht gewust habe / wo ich bleiben solte /	Jużci mi teraz / Chwała BOGU / trochę ulżyło. Miałem (miałám) dotąd takie okrutne Targanie w Plecäch / żem czesto nie wiedział (nie wiedziála) gdzie się miał (miała) podzieć /
Et horum omnium Causa fuit Sangvis vitiosus. Tondeto Capillos meos, nec nimis altè, nec humiliter, sef mediocriter,	Und das alles hat das böse Blut gemacht. Schneidt mir die Haar ab / nicht hoch / auch nicht niedrig / sondern mittelmäßig /	A to wżystko sprawowála tá zła Krew. Ustrzygnicie mi Włosow / nie wysoko / áni nisko / ále śrzednie /

Atq; Barbam atbreuiato more Aulicô, Italicô, Gallicô,	Und den Bart stuzet mir fein auf Hofmännisch / auf Wälsch und Frantzösisch /	A Brodę mi przystrzygnićie pięknie po Dworsku / po Włosku / po Fráncusku / (z Dworská / z Włoská / z Fráncuská /)
Mystacem coæqvato, ut & Barbam in acutú desinentem	Den Knebelbart machet gleich / wie auch den Stutzbart /	Wąsy porownayćie jáko y Pontę /
Barbam verò maxillarem abradito novaculâ,	Und den Backen-Bart scheret weg mit dem Scheermesser /	A Brodę ná Jágodách ogolćie Brzytwą / (á Włosy z Jágod zgolćie Brzytwą /)
Sed parce Jugulo.	Aber schneid mir die Gurgel nicht ab.	A byście mi nie poderzneli Gardźielą.
Nonne vis Caput radi more Polonicô relictis Capronis (Antependulis?) Nolo, evellerent mihi Pueri Proconas (Antias) si Manus cum illis consererem.	Wolt ihr das Haupt nicht auf Polnisch scheeren lassen hübsch mit einem Schuprin? Nein / die Jungen möchten mir den Rest vollend ausräuffen / wenn ich mich mit ihnen rauffete / herumschlüge.)	A nie daćie głowy ogolić po Polsku / pięknie z Czupryną? Niechce / wyrwáliby mi Chłopiętá Ostáteck / kiedy z nimi zá łeb chodzę.
Humeros fricato meos, Tergumqve meum, qvò pertingere neqveo, fricantem refricabo.	Kratze mich zwischen den Schultern und auf dem Rücken / da ich nicht kan zureichen / ich wil dich wieder kratzen.	Podrápże mię między Plecámi y ná Grzbiećie / kędy nie mogę dośiádz / podrapię ja też záś ćiebie.
Lava Caput meum: en Lixivium & Saponem. Ablue me undiqve, egrediar balneo, satis modò me lavi.	Wasche mir das Haupt / hie ist Lauge und Seiffe. Spüle mich allenthalben ab / ich wil aussteigen / (ausbaden/) ich habe schon genug.)	Zmyjże mi Głowę / owo sám ług y Mydło. Omyjże mię włzędy / już ja wyláze / już ja mam dosyć.
Perfunde me calidâ, tepidâ, gelidâ, frigidâ.	Begeuß mich mit warmen / laulichem / kühlem / kalten Wasser.	Poley mię ciepłą / letną / chłodną / źimną Wodą.
An est hîc Linteum?	Hast du dich womit zu trucknen?	A mafz się czym otrzeć?
En Linteum.	Hie ist das Tuch / der Bademantel.)	Owo sám śćierká.
DEUS referat, jam diu ejusmodi Balneo non sum usus.	GOtt wolle dir es bezahlen / ich habe in langer Zeit ein solch Bad nicht gehabt.	Bożec zápláć / jużem od dawnych Czásow tákiey łáźnie nie miał / (miałá.)

Viertzig Dialogi, oder lustige arten zu reden. Von allerhand Sachen vnd Händeln / so täglich in Haußhaltung / Kauffmanschafft / vnd andern Gewerben / daheim und auch auff der Reise pflegen fürzulauffen / in Deutscher vnd Polnischer Sprach / gar herrlich zusammen gebracht Durch seligen Herrn NICOLAUM VOLCKMARUM, Weiland der Polnischen Sprache verordneten Praeceptorum im Gymnasio zu Dantzick. Der Polnischen Sprach liebhabern zu einer erlustigung / der lieben Jugendt aber zu sonderlichem nutz vnd leichter fassung der Polnischen Sprach / auffs new in Druck verfertiget. Mit Kön. M. begnadung vnd Freyheit. Dantzick / gedruckt vnd verlegt / durch Andream Hünefeld / Buchhändler / im Jahr 1639.

**XXV. Das Fünff vnd Zwanzigste
Gespräch
Vom Bade**

HEute nach Mittage werde ich ins Badt gehen.
Wiltu mit mir gehen / so mache dich fertig / vnd komme bey Zeiten zu mir.
Ich habe newlich gebadet.
Ich kan zu Hause baden wenn ich wil.
Wir haben ein hübsches Badstüblin hinden im Hause / das lässt sich bald einheizen.
Da ist allerley Bereitschafft / Wannen / Fäßlein / Stöppel / Niederkleider / vnd alles was darzu gehöret.
Das ist viel besser / als in der gemeinen Badstuben.
Denn da kömpt mancherley Volck hinein / der einer ist Krätzig / der ander Außsätzig / der dritte hat die Frantzosen.
Ich gehe da nicht gern hin / mir ist leide / es möchte mir etwas anhangen.
Dann die Gesundheit kan man leichtlich verlieren / aber schwerlich wieder bekommen.
Weistu was / verzeug noch biß über acht Tage / so soltu mit mir baden.
Da wollen wir ein Bader oder Balbierer holen lassen.
Da magstu zur Ader lasen / Köpffe setzen / wie du nur selbst wirst wollen.
Wol gut / ich wil so lange warten.
Ist das Bad fertig?
Ja es wartet schon lange auff dich.
Hie zeuch dich ab / vnd lege die Kleider fein auff ein Häufflein.
Wird mir auch jemand wegstelen?

**XXV. Dwudziesta y piąta Rozmowa.
O Łązni**

Dżisia po obiedzie poydę do łązni.
Chcefzli ze mną / tedy się nágotuy / á przydż w czás do mnie.
Myłem się / (myłám się) nie dáwno.
Mogę się domá kąpác / kiedy chcę.
Mamy piękną łązienkę w tyle / ta się wnet da náplici.
Tám są wżelákíe nárzędy / wánny / faski / fzáfliki / spodnice / y wżystko częgo potrzebá.
Dáleko tám lepiey / niżeli w pospolitey żáźni /
Bo tám rozmaity lud idzie / jeden krostáwy / drugi trędowáty / á trzeci fráncowáty.
Nierad (rádá) tám idę / boję się bych się nie zaráżił / (zaráżiłá.)
Bo zdrowie może kto látwie utrácić / ále z trudnością zásię nábić.
A wiefzże co / poczekay jefzczę áż zá tydzień tedy się zmyjefz zemną.
Poślemy sobie po Łąziebnika álbo Bárwierzá.
Tám możefz sobie dáć krew puścić bánki stáwić / jáko jedno sam będziefz chciał / (sámá będziefz chciáłá.)
Dobrze / będę ták długo czekał (czekáłá.)
A jest łąznia gotowa?
Już dawno zá tobą czekájá.
Tu się rozbierz / á száty kładz pięknie ná gromadkę.
A nie vkrádnie mi ich kto?

Es sind keine Diebe hie / wir stelens wol
selbst / wenn nur etwas vorhanden wäre.
Wirstu stelen / so wird man dich auffhengen.
O wehe mir / hie ists viel zu heiß / hie kan ich
nicht bleiben.

Setze dich auff die Erde / da ist es kühle.
Sihe wie ich schwitze / vnd welch ein Dreck
gehet von mir / gleich als wenn ich ein gantz
Jahr nicht gebadet hätte.

Du gläubest nicht / wie gesund es ist.
Steige auch herauff auff die Schwitzbanck /
denn alda wirstu dein Tage nicht schwitzen.
Mir ist leid / ich möchte beschweimen.
Du bist allzu zärtlich.

Der Balbier kömpt schon.
Wolbekomme euch das Badt.
Wolt ihr zur Ader lassen?

Ja / hie an dem Arm.
Aber hawet mich nicht sehr / vnd treffet die
Ader wol / denn sonst beschweime ich.
Lasset euch nicht leydt seyn / ich wil sie wol
treffen.

Ihr habt ein groß Laßeisen / das wird ein groß
Loch machen.
Desto besser ist es.
Komm her halt das Becken.

Ich kans nicht ansehen.
O HERre GOTT / ihr habt gefehlt / ihr habt die
Ader nicht getroffen / was ist nu gut Rath?
Ich lasse nicht noch einmal hawen.
Ich habe sie recht wol getroffen / allein sie
sitzet tieff im Fleische / vnd das Blut ist dicke
/ daß es nit gehen kan.

Haltet nur den Arm ins warme Wasser / ihr
werdet sehen daß sie gehen wird.
Laß sie nur gehen / sie gehet wol / ich wils
euch wol sagen / wenn es wird genung seyn.
Welch ein heßlich Blut ist das.
Bindets wol zu / daß es nicht wieder
auffgehet.

Des Armes müsset ihr heute schonen / biß das
Löchlein zuheilet.
Setzet mir ein paar Köpffe auf die Schultern /
auff die Arme / auff die Brust / auff die
Hüffte / auff die Knie.

Vnnd lasset sie wol außgehen / daß sie mir
hernach nicht schweren.
Nu ist mirs GOTT Lob etwas leichter
geworden.

Niemálf tu złodziejow / vkrádlibismy sámí /
by jedno co było.

Będziefzli kradł (krádlá) tedy cię obiefzą.
O niestetyfz / gorąco tu / nie wytrwam.

Vsíádz ná ziemi / tám chłodno.

Pátrz jáko się pocę / y jáki brud idzie ze mnie
własnje jácobym się przez cały rok nie mył
(mylá.)

Nie wierzyfz ty temu / jáko to zdrowo.

Wleż też sám ná zwierzchnicę / bo nie spoćifz
się tám do do śmierci.

Boję się / bych nie omgłał (omgłáá.)

Názbyt się pieścífz.

Jużci bárwierz (cyrulik) idzie.

Boże day ná zdrowie.

A chcecie krew puścić?

Chcę / tu ná tey ręce.

Ale nie bárzo mię tniacie / á niechybiaycie
żyły / boć pewnie omgłeję.

Nie boycie się / tráfięć ją dobrze.

Wielkie to pufzczadło macie / vczyni to ką
dziurę.

Tym lepiej.

Poydź sám / trzymay miednicę.

Nie mogę ná to pátrzyć.

O przebog chobiliście / nie tráfiłiscie żyły /
coż zá poradá dálza do tego?

Nie dam wam powtore ciąć.

Tráfiłemci ją práwie dobrze / tylko że
głęboko siedzi w mieście / á krew jest gęsta /
że bieżeć (ćiec) nie może.

Trzymáycie jedno rękę w ciepłey wodzie
vyzrzyć / że poydzie.

Niech jedno idzie / bo idzie dobrze /
powiemci ja wam / kiedy będzie dosyć.

Jáka to szpetna krew.

Záwiążcie dobrze / żeby się nie odwiązało.

Tey ręki musicie dzisiaj szanowác / áż się
dziuzká zágoi.

Stawicie mi parę baniek ná plecy / ná ręcę /
ná pierśi / ná krzyż / ná koláná.

A niechay dobrze wiebieża / żeby mi się
potym nie zjátrzyły.

Jużci mi teraz / chwałá Bogu / trochę ulżyło.

Bißhero habe ich solch erschröcklich Reissen
in den Schultern gehabt / daß ich offter nicht
gewust habe / wo ich bleiben solte.

Vnd das alles hat das böse Blut gemacht.
Schneid nur die Haar ab / nicht hoch auch
nicht niedrig / sondern mittelmässig.

Vnd den Bard stuzet mir fein auff
Hoffmannisch / auff Welsch / auff
Frantzösisch.

Den Knebel-Bart machet gleich.

Vnd den BackenBart chert weg mit dem
Scher-Messer.

Aber schneid mir die Gurgel nicht ab.

Wolt ihr das Häupt nicht auff Polnisch
scheren lassen hübsch mit einem Schuprin?

Nein / die Jungen möchten wir den Rest
vollend außreuffen / wenn ich mich mit ihnen
rüpfe.

Kratze mich zwischen den Schultern / vnd
auff dem Rücken / da ich nicht kan zureichen
/ ich wil dich wiederkratzen.

Wasche mir das Häupt / hie ist Lauge vnd
Seiffe.

Spüle mich allendhalben ab / ich wil
außsteigen / ich habe schon genug.

Begeuß mich mit warmen lawleuchtigen /
kühlen / kalten Wasser.

Hastu dich womit zu trucknen?

Hie ist ein Tuch.

GOTt wolle dirs bezahlen / ich habe in langer
Zeit ein solch Bad nit gehabt.

Do tych miast miałem (miałam) takie okrutne
tárganie w plecách / iżem często nie wiedział
wiedziáá (kędy się podzieć.)

A to wżystko sprawowáá tá zła krew.

Vstrzygnięcie mi włosy / nie wysoko áni nisko
/ ále średnio.

A brodę podstrzygnięcie mi pięknie po
dworsku / po włosku / po francusku.

Wąsy porównaycie.

A brodę ná jágodách ogolcie brzytwą.

A nie zárznicie mię w gardziel.

A nie daćcie głowę ogolić po polsku / pięknie
z czupryną?

Niechcę / wyrwałiby mi chłopiętá ostátek /
kiedy z nimi idę zá łeb.

Podrápże mię między plecámi y ná grzbiećie
/ kędy nie mogę dośiádz / podrapię ja też záś
ćiebie.

Zmyjże mi głowę / owo sám ług y mydło.

Omyjże mię wżędy / już ja wyláze / już ja
mam dosyc.

Poley mię ciepłą / letną / chłodną / zimną
Wodą.

A maż się czym otrzeć?

Owo sám ścierká.

Bożes záplác / juzem od dawnych czásow
tákiey láźni nie miał / (miaáá.)